

Christiane Maute

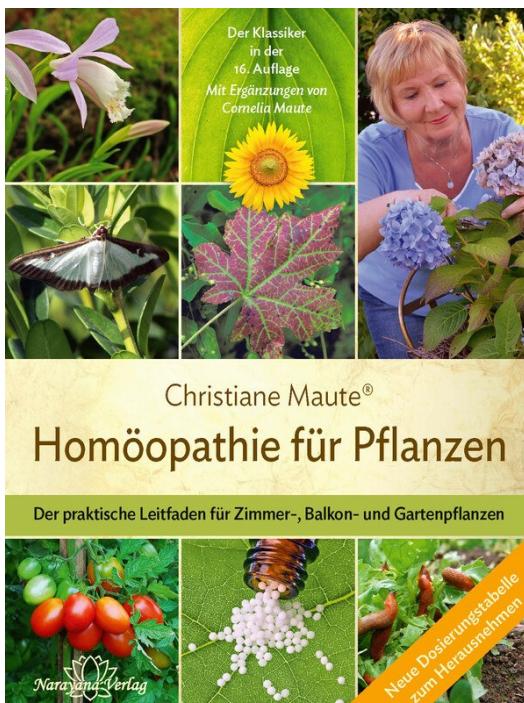
Homöopathie für Pflanzen - Der Klassiker in der 16. Auflage

Leseprobe

[Homöopathie für Pflanzen - Der Klassiker in der 16. Auflage](#)

von [Christiane Maute](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de

<https://www.narayana-verlag.de>

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer



1 Grundlagen

1.1 Wie alles begann	2
Durch Verletzung geschädigte Pflanzen	3
Durch Krankheit geschädigte Pflanzen	4
1.2 Homöopathische Grundlagen – kurz gefasst	5
Arzneimittelprüfung und Ähnlichkeitsgesetz	5
Dynamisierte Arznei oder das Gesetz der Potenzierung.....	6
1.3 Homöopathischer Kompass für den Garten	8
Auswahl der richtigen Arznei.....	9
Vorgehensweise.....	10
Dosierung.....	12
Arzneimittlgabe und dann?	14
Anwendung und Dosierung bei speziellen Gegebenheiten	17
Aufbewahrung der homöopathischen Präparate	18
Vorbeugende Behandlung	18
1.4 Umtopfen von Zimmerpflanzen: Schritt für Schritt	20

2 Schädlinge und ihre Schadbilder

2.1 Auswirkungen des Bienensterbens	27
2.2 Insekten	34
Ameisen	34
Blattläuse	36
Buchsbaumzünsler.....	38
Dickmaulrüssler	41
Kartoffelkäfer	42
Lilienhähnchen.....	43
Schildläuse	45
Schmetterlingsraupen und -Falter.....	46
Eulenfalter-Larven.....	47
Kohlmotte oder Kohlschabe	49
Kohlweißlinge.....	50
Lauchmotte.....	56
Spinnmilben	57
Weiße Fliege	58
Wollläuse (Schmierläuse)	59
2.3 Schnecken	60



3 Krankheitserreger und ihre Schadbilder

3.1 Pilzerkrankungen	64
Birnengitterrost (Rostkrankheit)	66
Braunfäule (Rostkrankheit)	68
Buchsbaumpilz	71
Kräusel-Krankheit	73
Krebserkrankung	75
Mehltau	76
Echter Mehltau.....	77
Falscher Mehltau.....	78
Monilia-Fruchtfäule und	
Monilia-Spitzendürre.....	80
Sternrußtau	83
Tipps zu Rosen	85
Weiß- und Rotfleckenkrankheit.....	86
3.2 Bakterielle Erkrankungen	87
Blattflecken-Krankheit	87
Feuerbrand an Obstbäumen	89
3.3 Virale Erkrankungen	92

4 Maßnahmen bei speziellen Krankheitszeichen

4.1 Äußerlich sichtbare Symptome	96
Riesenwuchs.....	96
Schwäche.....	97
Verfärbung der Blätter	98
Verkrüppelung.....	101
Wurzelwachstum, schwaches.....	102
Zwergwuchs	103
4.2 Schäden durch witterungsbedingte Einflüsse	105
Frost, Frostschäden, Erfrierungen.....	107
Hagelschaden.....	109
Kälte, Kälteschäden	110
Mobilfunk.....	111
Staunässe	112
Regen, lang anhaltender	116
Seeluft, zu viel Salz in Luft und im Boden....	117
Sonneneinstrahlung	117
Vergiftungen durch Säuren.....	122
Verletzungen und Folgen von Stress	124
Wärme- und Hitzeschäden	125
4.3 Schäden durch Kulturfehler	126
Schnittwunden	126
Umtopfen.....	128
Vergiftungen durch chemische	
Pflanzenschutzmittel.....	130
Verletzungen.....	131
Vernachlässigte Pflanzen	132
4.4 Spezielle wachstumsfördernde Maßnahmen bei Tomaten	134



5 Zimmerpflanzen

5.1 Homöopathische Behandlung	140
Dosierung und Anwendung von C-Potenzen	141
Dosierung und Anwendung von D-Potenzen	141
5.2 Schädlinge	142
5.3 Krankheiten bei Zimmerpflanzen	143
5.4 Temperaturschäden	144
5.5 Wasserversorgung	145
Staunässe	145
Austrocknung/Heizungsluft	146
Vernachlässigung	147

6 Aus der Praxis für die Praxis

6.1 Behandlungsbeispiele für das Frühjahr	150
Baum-, Strauch-, Rückschnitt	150
Frost und Frostschäden	151
Aufbau und Stärkung von Pflanzen.....	151
Wärme und Hitzeschaden/Sonnenbrand....	152
Regen, lang anhaltender	152
Schafwolle vor Pflanzung	153
6.2 Behandlungsbeispiele für Krebserkrankungen bei Gehölzen	154
6.3 Erfahrungsberichte und Fälle	155
Kartoffeln	156
Kopfsalat.....	157
Tomaten	158
Hibiskus.....	159
Rasen	160
Kohlrabi.....	161
Himbeeren.....	162
Ginster.....	163
Palme	164
Japanischer Schnurbaum.....	165
Raps	166
Kirschlarbeer.....	168
Mandelbaum.....	170
Gemüseanbau	170
Weinbau	172
Obstbau: Äpfel	175
6.4 Für Teich- und Aquarienbesitzer und versuchsfreudige Pflanzenfreunde ...	177



7 Arzneimittelbeschreibungen (Materia medica)

- | | | |
|-----|---|-----|
| 7.1 | Arzneimittel der homöopathischen Gartenapotheke | 180 |
| 7.2 | Arzneimittel für besondere Gegebenheiten | 192 |

Anhang

I	Modalitätentabelle	196
II	Übungsbeispiel	198
III	Grundausstattung für eine homöopathische Gartenapotheke	199
IV	Literaturverzeichnis	203
V	Bezugsquellen, Forum und Beratung	204
VI	Kopiervorlage: eigene Anwendungen	204
VII	Abbildungsnachweis	206
VIII	Repertorium	207
IX	Abkürzungsverzeichnis	214
X	Stichwortverzeichnis	215
	Über die Autorin	220
	Über die Co-Autorin	221
	Impressum	222

Vorwort von Christiane Maute®

Durch Samuel Hahnemann, den Vater der klassischen Homöopathie, wurde in meinem Denken ein überdimensionales Fenster aufgestoßen. Er schrieb vor über 200 Jahren: Heile so sanft und so sicher wie möglich. Diesen Leitspruch beherzige ich täglich. Und ich bin dankbar dafür, dass mich meine Lehrer und Lehrerinnen lehrten, nach seiner Art zu heilen. Sie weckten in mir eine große Neugier.

Die Behandlung von Menschen mit der klassischen Homöopathie fasziniert mich jeden Tag von Neuem. Diese Heilweise auch auf Pflanzen anzuwenden, scheint logisch, denn Pflanzen sind lebendig – sie sind Teil der Schöpfung wie wir. Doch Logik ist nicht immer einfach, und es dauerte eine Zeitlang, bis ich begriffen hatte, dass sich mit der Homöopathie Pflanzen gleich gut behandeln lassen wie Menschen.

Ich bin zwar Homöopathin, doch keine Gärtnerin – deswegen eine Aufmunterung für alle zukünftigen „homöopathischen Gärtner(innen)“. Ich besitze einen Haushofgarten und bin von Beruf weder Gärtnerin noch Botanikerin. Und vor 40 Jahren konnte ich kaum eine junge Kohlrabipflanze von einer Rose unterscheiden. Sie sehen, es ist noch kein „Meister vom Himmel ge-



Samuel Hahnemann
(1755–1843)

fallen“. Das hat sich im Laufe der Zeit wunderbar geändert. Der Garten bereitet mir und den meisten Menschen Freude (und ersetzt den Gang ins Fitness-Studio).

Wenn es Ihnen gelingt, die Pflanzen mit Hilfe der Homöopathie gesunden zu lassen, werden Sie doppelte Freude erleben. Es geht sicherlich nicht von heute auf morgen, aber immer ein bisschen besser – und es ist so spannend.

Ein weiterer Ansporn ist für mich, dass die homöopathische Pflanzenbehandlung den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel

und Präparate deutlich minimiert oder sogar überflüssig macht. Wenn sich nur ein Bruchteil davon umsetzen lässt, tragen wir dazu bei, unsere Umwelt zu schonen.

Die Resonanz auf dieses Buch ist riesig – aus einem kleinen Schneeball wurde eine Lawine, mit der ich nicht gerechnet habe und worüber ich mich sehr freue.

Auch die Zweifler dürften sich nun von der homöopathischen Wirkung überzeugen lassen, denn die Pflanze widerlegt den „Placebo-Gedanken“ gründlich. Wenn das passende Arzneipräparat verabreicht wird, erholen sich witterungsgebeutelte, schädlingsbefallene oder kranke Pflanzen zügig.

Mittlerweile wenden viele begeisterte Hobbygärtner/innen, Erwerbsgärtner, Landwirte und Winzer die Homöopathie an ihren Pflanzen mit z. T. überraschenden, sehr guten Erfolgen an. An einigen dieser Erfahrungen lassen wir Sie ab Seite 152 gerne teilhaben. Manchmal können diese aber auch ausbleiben, denn wir stehen noch am Anfang der homöopathischen Pflanzenbehandlung und müssen noch viel dazu lernen.

Die vorliegende Ausgabe der „Homöopathie für Pflanzen“, die Sie nun in Ihren Händen halten, ist entsprechend unseren heutigen Erfahrungen laufend geändert und verbessert worden.

So finden nun auch Neu-Einsteiger in der Pflanzenbehandlung eine dokumentierte Schritt-für-Schritt Anleitung zum Thema „Umtopfen“. Ein neues Kapitel erklärt anschaulich die homöopathische Behandlung von Zimmerpflanzen.

Es wäre wunderbar, wenn sich viele Menschen an der Erforschung beteiligen und wir Rückmeldungen erhalten würden. Auch Misserfolge sind wichtig und bringen uns weiter. Dankeschön im Voraus.

Mit der „homöopathischen Gartenarbeit“ wünsche ich allen viel Freude und einen „grünen Daumen“.

Friedrichshafen, im Herbst 2020
Christiane Maute*

1.1 Wie alles begann

In der Behandlung von Pflanzenkrankheiten oder als Pflanzenschutz wurde die klassische Homöopathie bislang nur am Rande wahrgenommen: Einige Verwegene probierten dies und das – doch einen Durchbruch gab und gibt es bis heute nicht. Es waren vor allem einige Winzer, die es satt hatten, im Weinbau exzessiv zu spritzen. In einer Zeitungsreportage wurde z.B. über einen Winzer in Südtirol berichtet, der den Weinbau ausschließlich mit klassisch-homöopathischen Einzelmitteln und Pflanzenbrühen betreibt und dadurch Spitzenweine und Spitzenpreise hervorbringt. Natürlich hat dieser Winzer auch krankheitsbedingte Ausfälle, obwohl er die Homöopathie anwendet – diese hat er jedoch auch mit herkömmlichen Pflanzenschutzmitteln.

In diesem Ratgeber bemühe ich mich, die Anwendung von homöopathischen Arzneien im Garten so einfach und verständlich wie möglich zu beschreiben. Die im Folgenden beschriebene Verletzungs-Behandlung mit *Arnica* war meine „Initialzündung“, um im Garten die Homöopathie weiter anzuwenden. Seither „pflegen“ wir unseren Garten klassisch-homöopathisch. Wir setzen natürlich auch bewährte, ungiftige „Hausmittel“ ein und nehmen zur Stärkung Pflanzenbrühen, wie z.B. Beinwell-, Brennnessel-, Ringelblumen- und Salbeijauche oder Schachtelhalsmsud. Wir

sammeln Erfahrungen und stehen noch am Anfang mit der homöopathischen Behandlung von Pflanzen. Wichtig ist mir, dass unsere wunderschöne Welt in Zukunft vielleicht mit deutlich weniger chemischen Pflanzenschutzmitteln auskommt. Das schont unsere Umwelt und den Geldbeutel.



Abb. 1.1: Frau Maute mit einem Rittersporn.

Dosierung und Anwendung von C-Potenzen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Arzneiwasser zuzubereiten (→ Abb. 1.7b, Abb. 1.7c):

- Für Wassermengen bis 10 Liter: Die Globuli direkt in der Plastikgießkanne vollständig auflösen lassen, gründlich mit einem Holzstab verrühren.
- Für größere Wassermengen (20–30 Liter): Die Globuli in einem Schraubdeckelglas (z. B. Marmeladenglas) vollständig auflösen lassen, dann mit dem Deckel verschließen und kräftig schütteln.
- Für 20 Liter Gießwasser teilen Sie die Menge auf zwei 10-Liter-Gießkannen: die Hälfte der Mischung in eine mit 10 Litern gefüllte Plastik-Gießkanne geben. Kräftig mit einem Holzstab

oder Plastiklöffel verrühren. Dann mit der zweiten Hälfte ebenso verfahren.

- Für 30 Liter dritteln Sie die Mischung und verteilen Sie auf drei große Kannen.
- 30 Liter sind in etwa ausreichend für 4–6 Rosensträucher oder Staudenpflanzen. Für einen großen Baum benötigen Sie durchaus 60 Liter Arzneiwasser.
- Anschließend begießen Sie die gesamte Pflanze - Blätter und Wurzelbereich - an einem hellen, trockenen und nicht zu sonnigen Morgen (Sonnenbrandgefahr!).
- Bei Bäumen den gesamten Wurzelbereich bis zur Traufgrenze gießen, nach Möglichkeit auch etwas am Stamm hinauf. Die Traufgrenze ist die Fläche des Bodenbereichs, die in etwa dem Durchmesser der Baumkrone entspricht.



Abb. 1.7d: Aufgelöste Globuli werden ins Gießwasser gegeben.



Abb. 1.7e: Gießwasser kräftig durchröhren.

Dosierungstabelle

Potenz	Menge/Gewicht	Wasser (Liter)
D 6	20 Globuli	~ 1-2 l
	¼ Teelöffel = 40 Globuli	~ 2-5 l
	½ Teelöffel = 80 Globuli	~ 10 l
	1 Teelöffel = ~ 2 g	~ 20 l
	1 ½ Teelöffel = ~ 2,5 g	~ 30 l
Hochpotenz		
C 30/ C 200/ C 1000	4 Globuli	~ 1-2 l
	5 Globuli	~ 2-5 l
	6 Globuli	~ 10-20 l
	8 Globuli	~ 30 l

Die Dosierungsangaben gelten für Globuli der Größe 3 (~ 2 mm Durchmesser). Für Globuli der Größe 5 rechnen Sie bitte in etwa die Hälfte (gilt nur für die Stückzahl-Angaben.)

- Bei Tomaten nur den Wurzelbereich gießen, niemals über die Blätter.
- Nach der Anwendung die Gießkanne einfach mit klarem Wasser ausspülen und das Restwasser nochmals im Wurzelbereich der Pflanzen vergießen.
- Zur Anwendung bei Regenperioden (→ Kap. 4.2).



Abb. 1.7f: Gießen von Blatt- und Wurzelbereich.

Die Mengenangaben unserer Dosierungstabelle sind Circa-Angaben. Bitte vermeiden Sie Überdosierungen. Die energetische Information wirkt, nicht die Menge. Dieses Buch wurde ursprünglich für Hobbygärtner und Hobbygärtnerinnen geschrieben, damit wenigstens der Hauergarten giftfrei bleiben darf. Immer wieder werden wir gefragt, wie die Dosierung auf großen Flächen und bei großen Wassermengen ist, da mittlerweile auch landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien den „homöopathischen Weg“ gehen möchten.



Abb. 3.22: Liegt ein Befall mit dem Erreger der Weißfleckenkrankheit vor, so zeigen die Flecken ein weißes Zentrum, das bei Befall mit der Rotfleckenkrankheit fehlt.

Weiß- und Rotfleckenkrankheit

Dieser Pilz – meist handelt es sich um zwei verschiedene – befallt Erdbeeren; man bemerkt ihn oft erst nach der Erdbeerernte. **Ursachen:** Pilzsporen (zwei verschiedene), die häufig gemeinsam auftreten, vor allem in regenreichen Frühjahrs- und Sommermonaten.

Schadbild: Auf den Blättern entstehen runde, rote bis braune Flecken, die im Fall der Weißfleckenkrankheit ein weißes Zentrum haben (→ Abb. 3.22). Dadurch geht lebenswichtige Blattfläche für die Pflanzen verloren. Die Blätter trocknen ein und fallen ab. Geschwächt durch den Blattverlust bringt die Pflanze im Folgejahr weniger Ertrag. Der Pilz kann an befallenen Pflanzenflächen überwintern.

Behandlung und Vorbeugung: Befallene Blätter beseitigen und in Plastiktüten im Hausmüll entsorgen. Enge Pflanzabstände sowie ausgiebige Stickstoffdüngung begünstigen den Pilzbefall. Die Ausläufer sollten entfernt werden. Mehrjähriger Anbau an gleicher Stelle sollte vermieden werden. Günstig sind Mischkulturen mit Lauchgewächsen.

Homöopathische Hauptmittel bei Weiß- und Rotfleckenkrankheit

Arsenicum album C 200	→ Vertrocknen der Blätter bei der Weißfleckenkrankheit.
Belladonna C 200	→ Rötlich-braune Färbung der Blätter.
Cuprum metallicum C 30	→ Rötlich-braune Farbe der Blätter, Folge von kaltem Regen.
Dulcamara C 30	→ Ähnlich wie Belladonna, mit rötlich-brauner Blattfarbe. Nach kalter Staunässe im Wurzelbereich und bei Staunässe in verdichteten Böden.
Psorinum C 200	→ Nach Kälte und Regen. Die Erde riecht modrig-alt-verbraucht.
Silicea C 200	→ Stärkungsmittel für schwache, mickrige Pflanzen, Folge von nasskaltem Wetter und kalter Staunässe.
Thuja C 30 / C 200	→ Pilzbefall durch kaltes, nasses, neblig-feuchtes Wetter.



Abb. 4.28: Vernachlässigter Frisée-Salat.

Vernachlässigte Pflanzen

Vernachlässigte Pflanzen sind Pflanzen, die „vergessen“ wurden: Sie bekommen mal zu wenig, dann wieder zu viel Wasser, sie haben zu wenig Boden, der Boden ist u. U. ausgewaschen, die Nährstoffe sind unzureichend. Durch die mangelhafte Pflege können sich Pflanzenkrankheiten entwickeln.

Schadbild: Braune Blattverfärbung (→ Abb. 4.28). Die Blätter vertrocknen, fallen ab; die Pflanze „kümmert“ und kann infolge von Unterernährung und Wassermangel absterben.

Ursache: Mangelhafte Pflege, zu wenig Bodenbelüftung, schlechter Standort.

Behandlung und Vorbeugung: Die Pflanze sollte umgepflzt oder ein neuer, günstigerer Standort gesucht werden. Im Freiland das Hacken nicht vergessen, außerdem können homöopathische Arzneimittel wie auch Pflanzenbrühen (Brennesselbrühe oder Schachtelhalmabsud) ausgebracht werden.

Homöopathische Hauptmittel bei vernachlässigten Pflanzen

Ignatia C 30

→ Die Pflanze welkt, reagiert „beleidigt“, nimmt übel, ist regelrecht gekränkt.

Natrium chloratum C 30

→ Pflanze welkt, sieht evtl. „zerknittert“ aus. Nach Umzug, Urlaub, Überwinterung.

Silicea C 200

→ Allgemeines Kräftigungsmittel.

Sulphur C 200

→ „Durstige“, trockene Pflanze. Nach Gießfehler – zu wenig und anschließend zu viel Wasser.



Abb. 6.38: Alter, deutlich verjüngter Mandelbaum, 1 Jahr nach der homöopathischen Behandlung, Mai 2015.

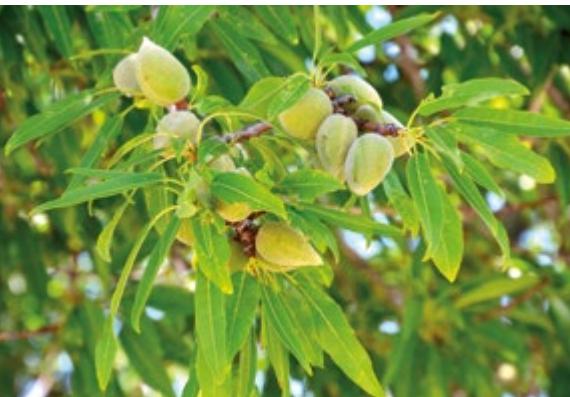


Abb. 6.39: Große, in Büscheln wachsende Mandeln, Mai 2015.

Mandelbaum

Mai 2015: Zustand eines alten Mandelbaumes in Portugal ein Jahr nach der homöopathischen Behandlung. Mittelgabe 2014: *Cimicifuga* C 30 wegen sehr starken Blattlausbefalls. Die Blattläuse verschwanden zügig. Zum Erstaunen des Besitzers verjüngte sich der Baum und zeigte sich in kräftigem Grün (→ Abb. 6.38). Die linke Seite ist zwar abgestorben, jedoch ohne jegliche Beeinträchtigung der Vitalität des Baumes.

Die Aktivierung der Lebenskraft zeigt sich auch durch die großen, in Büscheln wachsenden Früchte (→ Abb. 6.39). In den Jahren zuvor wuchsen an dem alten Baum nur noch vereinzelt kleine Mandeln.

Der Größenunterschied zwischen den unbehandelten und den homöopathisch behandelten Mandeln ist offensichtlich (→ Abb. 6.40).



Abb. 6.40: Links: Mandelkerne eines unbehandelten Baumes. Rechts: Ernte eines behandelten Baumes.

7.1 Arzneimittel der homöopathischen Gartenapotheke

Aconitum (Sturmhut)

- **Merkmale:**

- Plötzlichkeit aller Beschwerden ist ein Hinweis auf *Aconitum*. Die Pflanze reagiert sehr plötzlich, welkt sehr schnell und vertrocknet
- **Witterungsbedingte Schäden:**
 - Folge von kaltem, trockenem Nordwind
 - Folge von plötzlich einsetzendem kaltem Sturm oder Wind
 - Folge von heißen Tagen (intensive Sonneneinstrahlung) und sehr kalten Nächten



Arnica montana (Bergwohlverleih oder „Fallkraut“)

- **Allgemeine Wirkung:**

- Folgen von „Stoß, Schlag, Fall“
- Sehr gutes Aufbaumittel für alle Pflanzen
- „Durchblutet“ die Leitungsbahnen der Pflanzen, Pflanzen werden durch *Arnica* bis in die Spitzen versorgt
- Versetzen von Pflanzen und Bäumen sogar im Sommer möglich



- **Schäden durch Kulturfehler:**

- Verletzungen durch Baumschnitt
- Verletzungen durch Umtopfen oder Versetzen

- **Witterungsbedingte Schäden:**

- Nach Verletzungen der Pflanze, z. B. infolge von Hagelschlag, Sturm- oder Windbruch

Anthracinum (Milzbrand-Nosode)

- **Merkmale:**

- Aussehen wie verbrannt
- Blätter werden schwarz oder dunkel, verdorren und sind brandig; sich schnell, wie ein „Feuerbrand“ ausbreitende Schäden
- Rinde färbt sich braun, weist Risse auf oder sinkt ein; rötlich braunes Holz unter der befallenen Rinde
- Orangebrauner Schleim auf der Rinde, der infektiös ist
- Nach unten gekrümmte Trieb spitzen, wie ein „Krückstock“

- **Spezielle Erkrankungen:**

- Evtl. wirksam bei Feuerbrand

Arsenicum album (Weißes Arsenoxid)

- **Allgemeine Wirkung:**

- Angezeigt bei schwachem Pflanzenwachstum
- Schwache Pflanzen
- Pflanzen bleiben klein und sehen „mickrig“ aus
- Schnelles Eintrocknen der Pflanzen

X Stichwortverzeichnis

A

ABC-Methode nach Maute 111, 151
Absterben 30, 35, 106
Aconitum 99, 108-110, 119-120, 124, 126, 128, 131, 151-152, 180-181
Ähnlichkeitsgesetz 5
Algenkalk 53
Ameisen 34-36, 182
– Ameisenester 35
– Gelbe Wiesenameise 34
– Rote Waldameise 34
– Schwarze Wegameise 34
Anthracinum 68, 91, 180
Apis mellifica 40, 54
Arnica 2-3, 72, 75, 99, 101-102, 104, 109, 124, 127-129, 131, 150, 152, 154, 180, 182
Arsenicum album 44, 56, 86, 97, 99, 101-102, 104, 126, 130, 180
Arzneimittelbeschreibungen 179
Arzneimittelprüfung 5
Aufbau und Stärkung 180-183, 185-186, 188-192
– Behandlungsbeispiel 149, 151

B

Bakterielle Erkrankungen 87
Baumschnitt, Behandlungsbeispiel 149-150
Baum- und Strauchschnitt 180, 182-183, 190
Belladonna 6, 86, 99, 108, 110, 114, 116, 118-120, 124, 126, 151-152, 181, 186
Bentonit 53
Bienen 27-33, 53-54, 106, 187, 189, 208, 210, 212
Bienensterben 27, 30
Birnengitterrost 66, 68
Birnengitterrost (Rostkrankheit) 66
Blätter, Verfärbung 98
Blattfall 59
Blattflecken-Krankheit 87, 189, 191

Blattläuse 36, 186-187

Blattverlust 86
Blitzschlag 188, 193
Blühverzögerungen 59
Blütenendfäule 135
Boden
– lehmhaltig 113
– Magnesium, Mangel an 186
– Phosphor, Mangel an 188, 193
– salzhaltig 103, 186, 192-193
Bodenbeschaffenheit 106
Braunfäule 134-135, 182, 184, 187, 191
Buchsbaumpilz 71-72
Buchsbaumzünsler 38-40

C

Calcium carbonicum 37, 45-46, 56, 68, 97, 99, 101-102, 104, 134-135, 137, 181
Calendula 75, 97, 99, 103, 109, 124, 127-129, 131, 150, 152, 181-182
Camphora 36, 44, 46, 56, 182
Cantharis 91, 118, 182
Carbo vegetabilis 65, 70, 75, 82, 84, 86, 97, 99, 108, 123, 137, 154, 182
Carcinosinum 75-76, 81-82, 97, 154, 183
Causticum 91, 118, 123, 183, 192
China 59
China officinalis 98-99, 126, 183
Cimicifuga 36-37, 142, 183-184
C-Potenzen 7, 12, 17
Cuprum metallicum 41-42, 44-46, 56, 59, 65, 68, 70, 72-73, 77, 79, 84, 86, 96, 99, 116, 137, 184

D

Dickmaulrüssler 41
Dosierung 12
– bei Regenperioden 15
– Kälteschaden 15
– Krebserkrankung 15

Dosierung ...

- Näseschäden 15
- Pilzkrankheiten 15
- Schädlingsbefall 15
- Verletzung 15
- D-Potenzen 7, 17
- Drainagemittel 193
- Drei-Tages-Tomatenkur 135
- Dulcamara 72, 86, 110, 114, 116, 152, 184

E

- Echter Mehltau 77
- Entlaubung 42
- Erdfloh 171
- Erdhäufchen 35
- Erdhügel 35
- Erfrierungen 107
- Eulenfalter 46-47
- Eulenfalter-Larven 47
- Eulenfaltern 46

F

- Falscher Mehltau 78
- Fäulnisbildung 56
- Fehlerhafte Kulturführung 53
- Feuerbrand 89, 180, 183-184, 189
- Feuerbrand-Nosode 91
- Fraßdefekte 41
- Fraßschäden 44, 56
- Fraßspuren 46
- Frost, Behandlungsbeispiel 149, 151
- Frostschaden 107, 181, 188-189
- Frostschutz 111
- Fruchtendfäule 137, 158, 181

G

- Gelb- oder Grünkragen 135
- Gelsemium 68, 93, 118, 120, 124, 126, 131, 184, 186-188
- Gemüseeulen 47
- Gewitter 188
- Große Kohlweißling 51-52

H

- Hagelschaden 109, 180, 188
- Hahnemann, Samuel 6
- Helix tosta 17, 61, 184
- Hitzeschaden 125, 181, 183, 186, 190-191
 - Behandlungsbeispiel 149, 152
- Homöopathie
 - Aufbewahrung der Präparate 18
 - Auswahl der Arznei 9
 - C-Potenzen 12
 - Reaktionen auf Arzneimittelgabe 14
 - Vorgehensweise 10
- Homöopathische Garten-Apotheke 199

I

- Ignatia 59, 100, 120, 124, 126, 128, 132-133, 185, 187
- Immissionen 106
- Insektenbefall 41

K

- Kahlgefressen 53-54
- Kalium iodatum 100, 103, 112, 116, 152, 185, 192
- Kaliummangel 135
- Kalium phosphoricum 98, 100, 115, 123, 135, 137, 185, 192
- Kälteschaden 110, 180-181, 183-184, 186, 188-191
- Kalziummangel 135
- Kartoffelkäfer 42, 187
- Kleine Kohlweißling 46, 50-52, 54
- Klima- und Witterungsbedingungen 105
- Kohleulen 47
- Kohlmotte 46, 49, 209
- Kohlschabe 49, 209
- Kohlweißlinge 46
- Krankheiten 4
 - bakterielle Erkrankungen 87
 - Pilzerkrankungen 64
 - virale Erkrankungen 92
- Krankheitserreger 26
- Kräusel-Krankheit 73, 191

Krebs 182-183, 191
Krebserkrankung 75
– Behandlungsbeispiel 149, 154
Krüppelwuchs 188
Kulturschutznetz 53

L

Längenwachstum, verstärktes 96
Larvenfraß 41
Lauchmotte 56
Läuse 188, 190
Leimringe 34, 81
Licht 105
Lilienhähnchen 43
Lochfraß 48
Lycopodium 65, 86, 88, 98, 100-101, 103-104, 112, 185

M

Magnesium 135
Magnesium carbonicum 186
Magnesium chloratum 117, 186, 192
Magnesium phosphoricum 100, 135, 186
Maute-ABC-Methode 111, 151
Mehltau 76, 184, 187, 190-191
Metamorphose 50
Minderwuchs 188-189
Mischkulturen 53
Mobilfunk 26, 106, 111, 185-186, 191-193
Modalitätentabelle 8, 196-197
Monilia-Fruchtfäule 80, 182-183, 189
Monilia-Spitzendürre 80, 191
Monokulturen 31, 51, 53

N

Nährstoffmangel 26
Nässe 186-187, 190-191
Nässeschaden 15
Nässtestau. Siehe Staunässe
Natrium carbonicum 100, 118, 120, 126, 186
Natrium chloratum 37, 100, 117, 120, 125-126, 132-133, 186-187, 192

Natrium sulphuricum 65, 68, 70, 72, 74, 77, 79, 81, 84, 86, 114-116, 137, 142, 152, 187
Nichtparasitäre Faktoren 26
Niederschläge 105
Nosode 61
Nosoden 187
Nux vomica 28-29, 59, 93, 109-110, 125, 128, 130-131, 184, 187-188, 191

O

Ökosystem 27, 51

P

Parasitäre Faktoren 26
Petroleum 41-42, 44-46, 56-57, 59, 98, 108, 110, 131, 142, 188
Pflanzensaftverlust 44, 59
Pheromonfallen 34
Phosphorus 93, 98, 100, 117-118, 125, 131, 184, 187-188, 191, 193
Pilzbefall 41
Pilzerkrankungen 15, 46, 64, 73, 182-185, 187, 189-191
Pilzflecken 72
Pilzsporen, weiße 35
Plazebo 8
Potenzierung 6
Psorinum 5, 37, 44-46, 56-59, 68, 72-73, 86, 100-101, 103-104, 108, 110, 142, 151, 188
Pulsatilla 29, 72, 110, 114, 116, 123, 130, 152, 189, 193
Puppen 53

R

Rainfarn 53
Randfraß 44
Rand- und Lochfraß 42
Raupen 50, 52-54
Raupenbefall 40
Raupenfraß 41
Reaktionen
– Besserung mit nachfolgendem Rückfall 14
– keine Besserung 16
– zunächst Besserung 15

Regen, lang anhaltender 15, 116, 181, 184-185, 187, 191
 – Behandlungsbeispiel 149, 152-153

Regenperioden 153

Repertorisation 9

Rhus toxicodendron 15, 68, 72, 189

Riesenwuchs 96

Rissverletzungen 182, 188

Rostkrankheit 66

Rotfleckenerkrankung 86

Rückschnitt, Behandlungsbeispiel 149-150

Rußtaupilze, schwarze 35, 58

S

Salzgehalt im Boden 117

Salzhaltige Luft, 106

Salzwiesen 192

Säuren 122

Saurer Regen 106

Schabefraß 49

Schäden

- durch Bakterien 87
- durch Insekten 34
- durch Krankheit 4
- durch Kulturfehler 126
- durch Pilze 64
- durch Schnecken 60
- durch Verletzung 3
- durch Viren 92
- durch witterungsbedingte Einflüsse 105

Schädlinge 15, 26

Schädlingsbefall 190-191

Schadstoffe 26

Schafwolle 153

Schildläuse 45, 59

Schlupfwespen 54

Schmetterlingsraupen 46

Schmierläuse 59

Schnecken 60

Schneckenplage 184

Schnittverletzungen 73

Schnittwunden 126

Schwäche 97

Schwefelwasserstoff 106

Seeluft 117

Silicea 37, 42, 44-46, 56, 59, 65, 68, 72-73, 77, 79, 86, 98, 100, 102-104, 110, 114, 123, 125-127, 130-133, 142, 151-152, 189

Solidago 65, 86, 100, 117, 152, 190, 193

Sonnenbrand 117, 181-183, 186, 188
 – Behandlungsbeispiel 149, 152

Sonneneinstrahlung

- direkte 117
- intensive 119

Sonne, zu viel 185

Spinnmilben 57

Staphisagria 5, 37, 73, 125, 127-128, 131, 142, 150, 152, 154, 190

Stärkung, Behandlungsbeispiel 149, 151

Stärkungsmittel 44, 59, 86, 137, 185

Staunässe 72-73, 86, 95, 103-104, 110, 112-115, 152, 184, 190-191, 210, 213, 223

Steinmehl 53

Sternrußtau 83, 189

Strauchschnitt, Behandlungsbeispiel 149-150

Stress, Folgen von 124

Sulphur 37, 39, 41-42, 44-46, 54-59, 65, 68, 72-73, 76-77, 79, 86, 114, 125-126, 130, 132-133, 143, 152, 154, 190

Sulphuricum acidum 193

Sulphuricum iodatum 193

T

Temperatur 105

Thrips 142

Thuja 4, 39, 59, 66, 68, 71, 73-77, 79, 81-82, 84, 86, 88, 93, 110, 114, 116, 137, 152, 154, 184, 187-188, 191

Tomaten, Wachstumsförderung 134

Trauermücken 142

Trockenheit 181, 183

U

Überdüngung 26, 187
Übersalzung 190
Umtopfen 128, 180, 182, 184, 188

V

Varroa-Milben 31
Verfärbung, Blätter 98
Vergiftungen 183, 185, 188-191, 193
– durch Autoabgase 185, 193
– durch Blei 183, 192-193
– durch Kupfer- und Schwefeldämpfe 189, 193
– durch Pflanzenschutzmittel 130, 181, 189, 193
– durch Säuren 122, 183, 190
– durch Schwefelwasserstoff 185, 192
– durch Spritzmittel 188, 190-191
Verkrüppelung 101
Verletzungen 3, 15, 124, 131, 180, 182-183, 188, 190, 193
Vernachlässigte Pflanzen 132
Verpuppung 50-51
Versalzung 26
Versetzen 128, 180, 182, 190
Verstrahlung, radioaktive 185
Vespa crabro 40, 54
Vespa vulgaris 40, 54
Virale Erkrankungen 92
Viruserkrankungen 184, 187-188, 191

W

Wachstum
– Längenwachstum, verstärktes 96
– überschießendes 96
– Wurzelwachstum, schwaches 102
– Zwergwuchs 103
Wachstum, schwaches 180-181, 184-186, 193
Wachstumsförderung 14, 134
Wärmeschaden 125
– Behandlungsbeispiel 149, 152
Wassermangel 26

Weisse Fliege 34, 54, 58, 209, 211-212

Weißfleckenkrankheit 86
Weiß- und Rotfleckenkrankheit 86
Wespen 53-54
Wetterwechsel 183-184, 187-191
Wind 105
Windbruch 180
Wind, kalter 186
Wind, trockener 180, 184
Wind, warmer 184
Wintersaateulen 48
Witterungsfaktoren 26, 105
Wollläuse (Schmierläuse) 59
Wucherungen 67
Wurzelfraß 48
Wurzelwachstum, schwaches 102

X

X-Ray 100, 102, 112, 191, 193

Z

Zerfranst 54
Zincum metallicum 98, 100, 108, 191
Zwergwuchs 103, 181, 188-189

Dosierungstabelle nach Christiane Maute®

Die Mengenangaben unserer Dosierungstabelle sind Circa-Angaben. Bitte vermeiden Sie Überdosierungen. Die energetische Information wirkt, nicht die exakte Menge.

Potenz	Menge/Gewicht	Wasser (Liter)
D 6	20 Globuli	~ 1–2 l
	¼ Teelöffel = 40 Globuli	~ 2–5 l
	½ Teelöffel = 80 Globuli	~ 10 l
	1 Teelöffel = ~ 2 g	~ 20 l
	1 ½ Teelöffel = ~ 2,5 g	~ 30 l
Hochpotenz		
C 30/ C 200/ C 1000	4 Globuli	~ 1–2 l
	5 Globuli	~ 2–5 l
	6 Globuli	~ 10–20 l
	8 Globuli	~ 30 l

Diese Angaben gelten für Globuli der Größe 2–3 mm.

Für Globuli der Größe 5 mm rechnen Sie bitte in etwa die Hälfte (gilt **nur** für die Stückzahl-Angaben.)

Eine detaillierte bebilderte „Schritt-für-Schritt-Anleitung“ finden Sie im Buch auf Seite 12 sowie auf der Webseite www.maute-pflanzenhomöopathie.de.

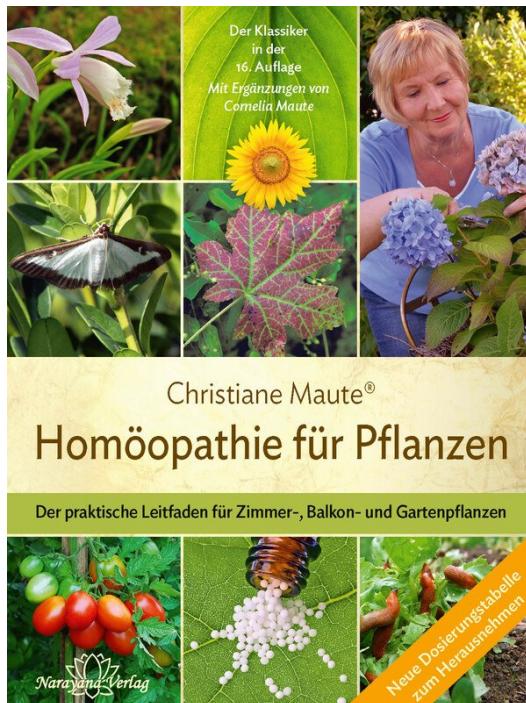
Christiane Maute

Homöopathie für Pflanzen - Der Klassiker in der 16. Auflage

Der praktische Leitfaden für Zimmer-, Balkon- und Gartenpflanzen Mit Ergänzungen von Cornelia Maute

244 Seiten, geb.
erscheint 2023

[Jetzt kaufen](#)



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de